

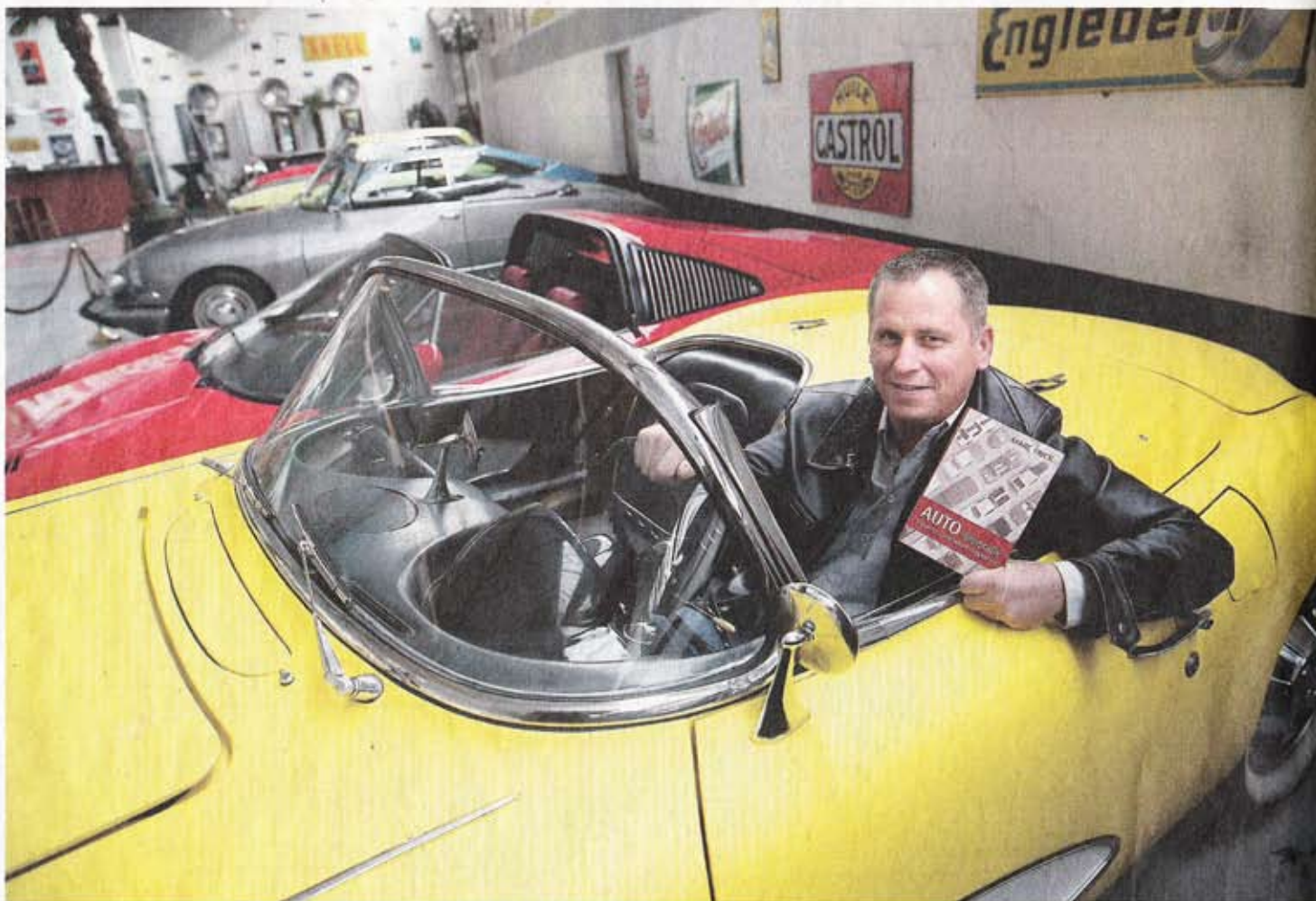
# «Das sind Autos für die Ewigkeit»

**LESERBEGEGNUNG** Marc Frick aus Zollikofen ist das, was man gemeinhin als Autofreak bezeichnen könnte. Doch der 37-Jährige steht nicht auf neue, technisch hoch aufgemotzte Boliden. Vielmehr faszinieren ihn alte Schlitten mit tollen Formen und viel Hub unter der Haube. Und über diese Leidenschaft hat er gar ein Buch geschrieben.

«Mir gefiel, wie Burt Reynolds als Bandit mit seinem schwarzen Trans Am quer durch die Kurven jagte, über Brücken sprang und die Polizei durch den ganzen Film zum Narren hielt.»  
(Zitat aus dem Buch «Auto-Biografie» von Marc Frick)

Marc Frick ist übrigens – Polizist. Der stämmige Mann mit der schwarzen Lederjacke marschiert mit leuchtenden Augen durch die Oldtimer-Galerie in Toffen. «Was für tolle Wagen», entfährt es ihm. Hier hielt er sich schon so manches Mal auf, mitten in all den Chevrolet, Mustangs, Pontiacs und so weiter. Und hier präsentierte er vor einigen Monaten auch sein Buch mit dem Titel «Auto-Biografie». Ein Buch mit vielen persönlichen Anekdoten und Geschichten rund um seine Leidenschaft für und mit «alte Chläpf».

Bereits mit 18 Jahren – er war damals noch in der Stifti als SBB-Gleismonteur und hatte eben die Fahrprüfung hinter sich – erstand er sich einen Pontiac Firebird mit Jahrgang 1973. «Es war ein unbeschreibliches Gefühl. Ein Traum», erinnert sich Marc Frick. Ein Virus befiel ihn, von dem er sich bis heute nicht heilen konnte – und von dem er sich auch nicht heilen lassen will: die Faszination Oldtimer aus den 1960er- und 1970er-Jahren. Autos aus den USA mit möglichst viel Hubraum und fantastischen Formen einerseits – oder aber schnuckelige Wägelchen in der europäischen Käfer-Klasse. 35 solcher Gefährte hat der Autofreak in den vergangenen knapp zwanzig Jahren gekauft und wieder verkauft. Vom 64er-Chevrolet Impala über den 69er-Pontiac



Fühlt sich in alten Schlitten pudelwohl: Autoliebhaber und Autor Marc Frick in der Oldtimer-Galerie in Toffen.

Urs Baumann

GTO bis zum 71er-Ford Mustang Mach 1. Über private Kontakte, Händler oder das Internet.

«Diesmal schaltete Roger die Gänge von unten rauf. Das bekam ich mit dem jeweiligen Schlag in den Rücken zu spüren. Und es fühlte sich in etwa so an, als wäre uns bei jedem Gangwechsel einer mit 40 Sachen aufgefahren.»

Lange behält Marc Frick seine angejahrten Autoträume jeweils also nicht. «Genau. Denn es genügt mir, bloss für kurze Zeit ein solches Auto zu erleben und mit ihm gemütlich herumzukurven. Mich in die Zeit zurückzusetzen, in der es als alltägliches Vehikel seinen Dienst tat und seine früheren Besitzer faszinierte.»

Nostalgie? «Sicher hat es damit zu tun. Heute wird doch so vieles nur noch für eine ganz kurze Le-

bensdauer produziert. Ich finde das schlimm. Bei diesen Autos war die Philosophie noch eine ganz andere. Man baute sie beinahe für die Ewigkeit.» Frick

**«Mit meiner Leidenschaft für alte Autos wehre ich mich auch gegen die Wegwerfgesellschaft.»**

wiegt den Kopf hin und her und ergänzt: «Mit meiner Leidenschaft für alte Autos wehre ich mich auch gegen die Wegwerfgesellschaft.» Nicht weiter erstaunlich also, dass Frick bei all seinen Käufen auch immer die Geschichte des Autos und seiner oft

vielen Vorbesitzer recherchiert. «Wenn ich einen alten, tollen Wagen sehe, möchte ich am liebsten zu ihm sagen: Erzähle mir deine Story!» Zurzeit steuert er übrigens keinen geschichtsträchtigen Oldtimer, sondern einen vergleichsweise biederen Honda neuerer Bauweise.

«Wo immer dieser Giuseppe Bertone seine Finger – oder besser gesagt: Feder – drinhatte, entstanden elegante Autos mit einer sportlichen Nuance.»

Doch wie kam der 37-Jährige eigentlich auf die Idee, ein Buch zum Thema Oldtimer zu schreiben? «Ich habe schon immer gerne getextet und mir ja auch viele Details rund um die Autokäufe notiert. Und dann lernte ich den inzwischen verstorbenen Berner Peter Hutmacher kennen, der

mit «Vollgas und Gegenwind» ein wahnsinnig gutes Buch übers Töfffahren geschrieben hatte. Das gab schliesslich den Ausschlag.»

Rosmarie Bernasconi mit ihrem Kleinverlag Einfach Lesen unterstützte ihn bei seinem Vorhaben, und die Lektorin Isabel Mosimann half tatkräftig mit bei der Umsetzung des schriftstellerischen Vorhabens. Entstanden ist ein schmucker Band mit vom Autor selber illustrierten Geschichten, in denen Automobile aus einer anderen Zeit die Hauptrolle spielen. Fahrzeuge, die Marc Frick gerade deshalb so faszinieren.

Christian Werder

**Das Buch:** Marc Frick, «Auto-Biografie – Emotionen – Leidenschaft – Geschichten», Verlag Einfach Lesen in Bern, erhältlich in verschiedenen Buchhandlungen.